

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, anschließend dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft <p style="text-align: center;">REGIONAL und LOCAL FRESHENERGY</p>
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	29.11.2024, 19:31 29.11.2024
Berichtszeitraum:	Konzeption: 01.12.2024 bis 11.07.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG: 01.09.2025
Kontaktperson, Name:	Christoph Mautner
Kontaktperson Adresse:	3923 Jagenbach, Jagenbach 135
Kontaktperson Telefon:	+436648195902
Kontaktperson-E-Mail:	Christoph.mautner@agrofresh.co.at
Beauftragte DienstleisterInnen:	ekut GmbH, 02987/27277-16, m.frank@ekut.at
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Gasthaus Hofbauer, Agrofresh GmbH
Gesamtprojektsumme:	19.656 Euro
KPC-Geschäftszahl:	KC465850
Schlagwörter:	#Energiewende, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Jagenbach, #Zwettl, #Agrofresh, #Bio, #Zwiebel, #Gabelkönig, #Erdäpfelteig
Erstellt am:	16.10.2025

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung		1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)	
Erfolgte Gründung¹:		<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Erfolgte Erweiterung¹:		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> • Von wem geht die Gründung aus? • Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? • Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? • Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 		<p>Beschreiben Sie insbesondere Community-Building und aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten.</p> <p>Die Initiative zur Gründung ging von der Agrofresh GmbH aus und es war der anfängliche Gedanke, den PV-Überschuss sich unter den Firmenstandorten aufzuteilen, anstatt zum Marktpreis einzuspeisen. Schnell wurden die Vorteile klar, wenn man die EEG etwas größer aufsetzen würde und so wurde auch der Vorteil einer lokalen EEG erkannt, damit die engeren Nachbarn ebenso davon profitieren können.</p> <p>Die Idee gab es schon länger, den Strom als Agrofresh am besten mit sich selbst zu teilen, die im November 2024 konkret wurde und man danach mit der Fa. Ekut, einen erfahrenen Partner, kontaktierte.</p> <p>Etwas verzögert wurde der Prozess zur Konzeption, weil der zuständige Bearbeiter von ekut, aus gesundheitlichen Gründen eine Zeit lang ausgefallen ist. Danach ging alles sehr flott und wurde umgesetzt mit den üblichen behördlichen Wartezeiten, die sich allesamt in Grenzen hielten.</p> <p>Es zählt sich in vielerlei Hinsicht aus eine EEG zu gründen. In diesem Fall wurde den Mitgliedern bewusst, dass es neben den finanziellen Aspekten auch zur enormen Bewusstseinsbildung für den Strommarkt und die erneuerbare Stromproduktion beiträgt. Das wird den künftigen Mitgliedern genauso ergehen. Nebenbei stärkt das auch den Zusammenhalt zwischen Produzent (Landwirt) und Verarbeitungsbetrieb (Agrofresh).</p> <p>Die Dorfgemeinschaft profitiert ebenso. Durch die EEG wird mit Energie bewusster umgegangen und auch am Stammtisch beim Gasthaus Hofbauer wird entsprechendes diskutiert.</p>	
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? • Was spricht für die gewählte Rechtsform? • Anlagenverantwortliche Person (GEA) • Werden Musterverträge verwendet? 		<p>Als Rechtsform wurde der Verein gewählt. Schnelle Umsetzung und die Erfahrung damit bestärkten die Entscheidung dafür.</p> <p>Es wurden und werden keine Rechtsexpertinnen und Rechtsexperten hinzugezogen. Die Steuerberatung von der Fa. Agrofresh wird in Anspruch genommen.</p> <p>Musterverträge zwischen der EEG und den Teilnehmern werden in stets selbst angepasster Version verwendet.</p> <p>Die anlagenverantwortliche Person ist Christoph Mautner – ein Mitarbeiter der Fa. Agrofresh.</p>	

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung • Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? • Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) • Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Netz NÖ hat eine sehr ansehnliche und praktische Beauskunftung auf ihrer Homepage, wo es zunächst um das entsprechende Verteilnetz geht. Das Ansuchen um einen Betreibervertrag läuft ebenso über die Homepage. Es hat zu keiner Zeit einen persönlichen Kontakt zu einem Mitarbeitenden der Netz NÖ gebraucht. Bei den Gründungsmitgliedern sind die nötigen Smart Meter bereits eingebaut. Es war der Prozess klar und rasch zu erledigen. Ab dem Ansuchen, dauerte es keine Woche bis der Vertrag ausgestellt war.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen • Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? • wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? • Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? • Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? • Wird das Modell der Marktprämie genutzt? • Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Beschreiben Sie insbesondere die Adressierung von Energiearmut (innerhalb der Energiegemeinschaft), sowie Diversität und Neuartigkeit der Struktur der teilnehmenden Personen (neue Wege der Akquise, neue Möglichkeiten durch die Gemeinschaft)</p> <p>Die Mitglieder die bisher kontaktiert wurden oder bereits an der EEG teilhaben, sind nur in einer dieser EEGs dabei mit Ausnahme von Agrofresh, Jagenbach 135, welche in beiden ist. Deshalb ist es für alle eine neue Erfahrung und für manche noch eine gänzlich unbekannte Möglichkeit. Von dieser Seite aus betrachtet, ist eine EEG in dieser Region zusätzlich sehr wertvoll. Anfangs werden alle Mitglieder auf eine dynamische Energiezuteilung eingestellt. Dieses System wird sehr wahrscheinlich beibehalten aber nach einer gewissen Zeit evaluiert werden.</p> <p>Bereits vereinbarte Tarife sind unter 1.5 zu finden. Diese können an die Marktschwankungen angepasst werden.</p> <p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte werden durch die Einbindung der Dorfgemeinschaft berücksichtigt, in welcher alle Generationen, Geschlechter und Gesellschaftsschichten vertreten sind. Einer Energiearmut wird durch die kostengünstigere Strombeschaffung vorgebeugt und Betroffene sollen besonders angesprochen werden.</p> <p>Die Strombeschaffung außerhalb der Energiegemeinschaft bleibt den Mitgliedern selbst überlassen. Diese werden sich aber durch die Teilnahme vermehrt mit dem Thema Strombezug auseinandersetzen und so vermehrt auf Ökostrom vom EVU umsteigen.</p> <p>Mit dem Stromüberschuss ist es das gleiche und es gibt keine gemeinsame Vermarktung. Das Modell der Marktprämie wird noch nicht genutzt.</p> <p>Die Möglichkeit in Jagenbach an einer Regionalen und an einer Lokalen EEG teilnehmen zu können ist neuartig und wird jedenfalls von der Fa. Agrofresh so versucht. Es werden so wertvolle Erkenntnisse erhofft, wie es sich mit der Steuerung des Teilnahmefaktors verhält. Dieser wird anhand der künftigen Nutzerstruktur periodisch angepasst werden, um die höchste Autarkiequote zu erreichen. Diese Möglichkeit wird potentiellen Teilnehmer präsentiert.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Tarifmodells (nach 	<ul style="list-style-type: none"> • Einspeisung: 0,100 €/kWh • Verwaltung: 0,015 €/kWh

<p>welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) • Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungs-kosten, Wartungskosten, et cetera) • Wie werden diese finanziert? 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezug: 0,115 €/kWh <p>Einspeisung sollte etwas höher sein, als die ömag-Prämie und richtete sich auch nach üblichen Preisen anderer EEGs. Die Verwaltung wird ohne externen Dienstleister stattfinden. Hier wurden, die erwarteten Einkünfte mit den nötigen Arbeitsstunden gegenübergestellt. Der Bezug ist die Summe aus beiden und sollte eben einen Kostenvorteil zum gängigen Energieversorger bieten.</p> <p>Die weitere Tarifgestaltung obliegt dem Vorstand der EEG und wird am Marktpreis angepasst bei Bedarf quartalweise verändert.</p> <p>Die Rechnungen werden anhand der Vorlagen der österreichischen Koordinationsstelle für EEGs gelegt.</p> <p>Die Verwaltung wird von der Agrofresh GmbH übernommen, welche die erbrachten Leistungen an die Vereine verrechnet. Die Vereinsmitglieder verrichten ihre Tätigkeit ehrenamtlich und haben auch bei der Gründung ehrenamtlich unterstützt.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera) 	<p>Hier gab es keinerlei erwähnenswerte Hemmnisse in der Zusammenarbeit. Eine Rückfrage bezüglich einer Vollmacht von ebutilities wurde prompt erledigt. Sonst lief alles sehr gut ab und es kann nur von den besten Erfahrungen berichtet werden in der Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber, den Behörden und unter den Mitgliedern</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</p> <p>Die Betreiber der EEG übermitteln, in ihrem eigenen Interesse, die Unterlagen nicht in anonymisierter Form.</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</p> <p>Die Betreiber der EEG übermitteln, in ihrem eigenen Interesse, die Unterlagen nicht in anonymisierter Form. Die Rechnungen werden anonymisiert übermittelt.</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>Andere Partnerinnen und Partner könnten früher in den Prozess eingebunden werden oder zumindest über ein solches Vorhaben informiert werden. Andererseits steht jetzt das Fundament der EEG auf festen Beinen und das Interesse ist groß.</p>

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Insbesondere Nutzung der Ausbau-/Erweiterungspotenzial der Erzeugungskapazitäten der geplanten Energiegemeinschaft bei stetiger Erweiterung</p> <p>Momentan ist der Standort der Mitglieder in Jagenbach. Jagenbach 135 (NE 6) und das Gasthaus Hofbauer (NE 7) sind vis-a-vis Nachbarn. Ein Privathaushalt ist ebenso in der lokalen EEG dabei. Der zweite Standort von Agrofresh 144 befindet sich im Versorgungsgebiet des angrenzenden Trafos.</p>
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2025: 20 Zählpunkte, davon 6 Zählpunkte von 4 Standorten zum Start der EEGs (mittlerweile 8 ZP) 2026: 30 2027: 40</p> <p>Angenommene zukünftige Anzahl der teilnehmenden Zählpunkte bei stetiger Erweiterung beider EEGs</p> <p>Local: Etwa 50 Hausanschlüsse sind theoretisch möglich, darunter sind viele Haushalte mit PV-Anlagen, einige landwirtschaftliche Betriebe und ein Gasthaus, welches ein Gründungsmitglied in der Energiegemeinschaft ist</p> <p>Regional: Umspannwerk Groß Gerungs; Es wird sich fokussiert auf Mitgliederakquise aus der Ortschaft Jagenbach, die von der local ausgeschlossen sind und auf landwirtschaftliche Zulieferbetriebe. Diese Betriebe werden gezielt im Herbst 2025, also der Erntezeit von Kartoffeln und Zwiebeln und somit direktem Kontakt mit der Fa Agrofresh angesprochen.</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO2-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Insbesondere regionalwirtschaftlicher Nutzen (Nutzung lokaler Ressourcen)</p> <p>Zur Stärkung der Energieautonomie, wird gezielt nach Einspeisern gesucht, die ihren Strom mit Wasserkraft, Biomasse oder Windkraft erzeugen. Bei der Fa. Agrofresh sind künftig großvolumige Speicher geplant, die primär den Eigenverbrauchsanteil an Solarstrom erhöhen und sekundär in die EEG einspeisen.</p> <p>Es ist vorgesehen, bei der Jahresabrechnung mit einer Übersicht den Mitgliedern die CO2 Einsparung im Verhältnis zum österreichischen Strommix wiederzugeben und zwar jene Menge die selbst eingespart wurde und jene von der gesamten EEG. Somit werden die Einsparungen periodisch/jährlich dokumentiert.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Insbesondere Unabhängigkeit und Neuartigkeit (deutliche Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern laut EIWOG)</p> <p>Wirtschaftliche Aspekte werden zuallererst kommuniziert und mit potentiellen Mitgliedern besprochen; so soll erkannt werden, was unter bestimmten Voraussetzungen von der EEG wirtschaftlich zu erwarten ist; Ersparnisse zu ermitteln ist den Mitgliedern selbst überlassen. Es ist vorgesehen, dass mit der Jahresabrechnung auch die in der Region über die EEG verteilten kWh übermittelt werden.</p>

<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Das Bewusstsein im Umgang mit Energie wird zumindest in ganz Jagenbach gestärkt, obwohl bewusst vermieden wird, das Wort Energiearmut zu verwenden, damit sich niemand ausgeschlossen oder ausgegrenzt fühlt. Jene die Schwierigkeiten haben, sich bei einer EEG zu registrieren und daran teilzuhaben, werden bei den nötigen Schritten besonders unterstützt. Jagenbach ist quasi „reich“ an Energie und dies wird zu fairen Preisen geteilt und soll gezielt ärmeren Haushalten zur Verfügung stehen.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Es werden alle, die sich beteiligen möchten, zugelassen und es wird niemand ausgegrenzt. In der einbezogenen Dorfgemeinschaft engagieren sich alle Altersgruppen und Geschlechter.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (Zum Beispiel Agri-PV, et cetera) Jagenbach 144: 264,8 kWp – 214 MWh Jagenbach 135: 167,28 kWp – 166 MWh Innovation: Produktionsübersicht auf Modulebene nur gebäudeverbunden	Zubau/Erweiterung relevant für die Bonusauszahlung Für Jagenbach 135 ist noch Erweiterungspotential vorhanden und durch die weiteren Teilnehmenden an Lokaler: durch die Nachbarn und Regionaler: durch die Landwirtsch. Betriebe wird PV-Leistung beigetragen. Die Teilnahme an der EEG wird motivieren selbst in PV-Anlagen zu investieren, weil den Teilnehmenden die Vorteile klarer werden.	Angenommene zukünftige Anzahl der Erzeugungsanlage bei stetiger Erweiterung Lokale EEG: 5 Einspeisezählpunkte Regionale EEG: 20 Einspeisezählpunkte Gewünscht ist, dass in den folgenden Jahren entweder ein Biomasse- oder Wasserkraftwerk zum Einsatz kommt.
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung? Agrofresh beide Standorte: 175,5 MWh (46%) wurde lt. Monitoringdaten im Zeitraum Dez.23-Nov.24 eingespeist; 1. Schritt: EEG – erfolgt; 2. Mittelfristiger Schritt: Stromspeicher	Aktuell: 432 kWp in der EEG, die im Jahr 2025 auf 450-480 steigen soll. Es wird angenommen, dass etwa 10-20% der Überschusseinspeisung in der EEG genutzt werden.	Betrachtet man die Entwicklung vieler EEGs wird festgestellt, dass sehr bald „zu viel“ PV-Strom innerhalb bereitgestellt werden kann. Dem soll entgegengewirkt werden, damit sich das Verhältnis von in der EEG benötigten Strom zur Einspeisung auf über 25% verbessert.
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional) 	Agrofresh: 22% des Strombedarfs konnte im Betrachtungszeitraum durch PV-Strom gedeckt, werden. Soll durch die EEG auf 25-30% erhöht werden.	Dadurch, dass die Fa Agrofresh der größte Player in der EEG ist, wird der Autarkiegrad nur geringfügig steigen fürs erste 25-30% (Schätzung)	Der Angenommene zukünftige Autarkiegrad (2026) wird in diesem Bereich liegen, weil man sich auf Photovoltaik verlassen muss. Wie erwähnt wird es mittelfristig Speicher geben um den Autarkiegrad weiter zu steigern.
3.4 Sind Speicher integriert? <ul style="list-style-type: none"> Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) 	Nein	Nein, eventuell in Privathäusern aber ohne Einspeisung in die EEG	Nein, eventuell in Privathäusern aber ohne Einspeisung in die EEG. Die Fa. Agrofresh ist bereit mittelfristig in einen Speicher zu

<ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 			<p>investieren, der in die EEG eingebunden wird. Es ist auch möglich, dass sich weitere Firmen, mit hohem Strombedarf und großer PV-Anlage an der EEG beteiligen und in einem großen Speicher investieren. 2026 wird zu dafür zu früh sein.</p>
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</p> <ul style="list-style-type: none"> Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt? 	<p>Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</p> <p>Vor allem Agrofresh hat großen Bedarf an Prozesswärme an einem Standort und Kühlung an beiden, was durch die Stromverteilung profitiert und für das Gasthaus ist auch in der Mittagszeit und am Wochenende viel los, weshalb sich die Proponenten sehr gut ergänzen.</p>	<p>Künftige Mitglieder, Privathaushalte, werden auch das Wärmesystem mit Wärmepumpen koppeln. Falls diese noch fossil Heizen ist der gemeinschaftliche Strom ein zusätzlicher Anreiz zum Umstieg.</p>	<p>Künftige Mitglieder, Privathaushalte, werden auch das Wärmesystem mit Wärmepumpen koppeln. Falls diese noch fossil Heizen ist der gemeinschaftliche Strom ein zusätzlicher Anreiz zum Umstieg.</p>
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera) 	<p>Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen</p> <p>Es gibt in Jagenbach noch keine öffentliche Ladestation</p>	<p>Agrofresh setzt zunehmend auf E-Mobilität und hat bereits Lademöglichkeiten am Standort. Im Gasthaus gäbe es die Möglichkeit der Errichtung einer öffentlichen Ladestation für die Gäste.</p>	<p>Der Anreiz auf Elektromobilität umzusteigen wird durch die EGGs sicher verstärkt.</p>
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? Wieviel Kapazität wird (vom Verfasser des Berichts von „wurde“ angepasst) während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	<p>432,08 kWp der Gründungsmitglieder 0 kWp wurden im Gründungsprozess installiert</p>	<p>Angaben relevant für die Bonusauszahlung Es ist den Gründungsmitgliedern nicht bekannt, ob im Jahr 2025 Anlagen, die zur EEG beitragen, installiert werden.</p>	<p>Durch die Bewusstseinsbildung durch die EEG und auch das große Ausbaupotential auf den umliegenden Dachflächen, werden die kommenden Jahren sicherlich zusätzliche PV-Anlagen installiert. Das wird vor allem in Jagenbach passieren aber auch darüber hinaus wird es vor allem landwirtschaftliche Betriebe reizen in ökologische Stromproduktion zu investieren. Es wird ein Zubau von 100 – 200 kWp von den EEG Teilnehmern erwartet.</p>

3.8 Kommentare: Die EEG Freshenergy ist in guten Händen. Sie wird sich positiv entwickeln und zur Bewusstseinsbildung in der lokalen Bevölkerung beitragen. Die Dorfgemeinschaft und Personen im Umkreis werden verstärkt über nachhaltige, regionale Energiequellen informiert.

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.